

Weiterbildungskonzept (WBK)

Klinik für Orthopädie und Traumatologie Kantonsspital Winterthur KSW

PD Dr. med. Emanuel Benninger
Klinikleiter der Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Aus Gründen der Lesbarkeit wird hauptsächlich die männliche Form verwendet. Die Ausführungen gelten jeweils für beide Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Ziel

1 Angabe zur Weiterbildungsstätte

- 1.1 Adresse der Weiterbildungsstätte
- 1.2 Weiterbildungsanerkennung
- 1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte
- 1.4 Stationäre und ambulante Patienten
- 1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten
- 1.6 Formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen
- 1.7 Anzahl Stellen für Assistenzärzte in Weiterbildung

2 Ärzteteam

- 2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte
- 2.2 Stellvertreter des Leiters
- 2.3 Koordinatoren der Weiterbildung
- 2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte
- 2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten

3 Einführung bei Stellenantritt

- 3.1 Persönliche Begleitung
- 3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst
- 3.3 Administration
- 3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit
- 3.5 Klinikspezifische Richtlinien

4 Weiterbildungsinhalt

- 4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?
- 4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?
- 4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind möglich
- 4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern
- 4.5 Strukturierte Weiterbildung extern
- 4.6 Bibliothek
- 4.7 Forschung
- 4.8 Simulator

5 Evaluationen

- 5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments
- 5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch
- 5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis
- 5.4 Andere

6 Bewerbung

- 6.1 Termine für Bewerbungen
- 6.2 Adresse für Bewerbungen
- 6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung
- 6.4 Selektionskriterien, Anstellungsbedingungen
- 6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens
- 6.6 Anstellungsvertrag

7 Anhänge

- 7.1 Anhang 1 Lerninhalte nach WB-Jahren
- 7.2 Anhang 2 Evaluationskonzept
- 7.3 Anhang 3 Formular Mini-CEX/DOPS
- 7.4 Anhang 4 Lernzielvereinbarung
- 7.5 Anhang 5 Bewertungsprotokoll
- 7.6. Anhang 6 Evaluations-Laufblätter a+b

Einleitung

„Die Weiterbildung soll dem orthopädischen Chirurgen die Kompetenz vermitteln, die er zur Diagnostik, Indikationsstellung und Behandlung sowie Prophylaxe und Therapie von Komplikationen und für die Nachsorge von Entwicklungsstörungen, Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates braucht, eingeschlossen die Triage und das Management der Notfallsituation.

Solides Fachwissen muss den Orthopädischen Chirurgen zur Planung der Langzeitbehandlung mit Prioritätssetzung unter Berücksichtigung der ganzheitlichen Betreuung und der sozio-ökonomischen Vorgaben befähigen. Es bildet die Grundlage für die verantwortungsbewusste kontinuierliche und eigene Fortbildung mit dem Ziel der Qualitätssicherung der erbrachten Leistungen.“

Als Weiterbildungsstätte für den ‚Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘ ist dieses von der SIWF (Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung) formulierte Ziel Auftrag in der Weiterbildung der jungen Kollegen zum Facharzt.

Dieses Weiterbildungskonzept (WBK) dient den interessierten Kandidaten sich ein Bild über die Organisation und die Struktur der Weiterbildung der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals Winterthur zu machen.

Die Grundlagen dieses WBK sind die Richtlinien der Weiterbildungsordnung WBO der FMH/SIWF vom 21. Juni 2000 (letzte Revision 11. März 2021) und des Weiterbildungsprogramm vom 01. Januar 2013 (letzte Revision 23. November 2017) für den ‚Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘.

Das Ziel des Weiterbildungskonzeptes ist einerseits die stufengerechte Planung der Weiterbildung der Assistenten bis zum Facharzt, andererseits dient sie auch zur Dokumentation der von der Klinik geleisteten Investition in die Weiterbildung. Beides ist im Sinne eines dynamischen Prozesses zu sehen und soll kontinuierlich hinterfragt und angepasst werden.

1. Angabe zur Weiterbildungsstätte

1.1 Adresse der Weiterbildungsstätte

Kantonsspital Winterthur
 Klinik für Orthopädie und Traumatologie
 Brauerstrasse 15, Postfach 834
 8401 Winterthur

Telefon KSW Zentrale +41 (0)52 266 21 21
 E-Mail orthopaedische.klinik@ksw.ch
 Homepage www.ksw.ch

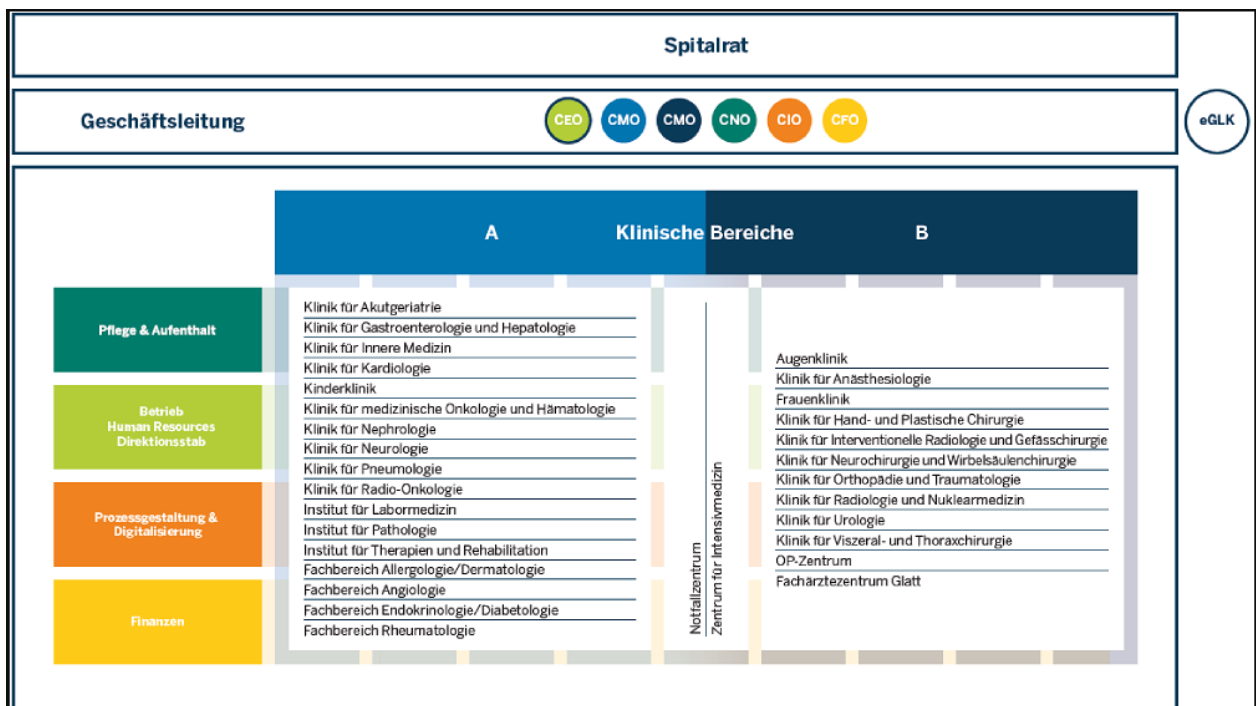
1.2 Weiterbildungsanerkennung

Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF hat die Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals Winterthur per 01.12.2015 als Weiterbildungsstätte der **Kategorie A1** für das Gebiet ‚Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘ anerkannt. Die Klinik ist somit die einzige Weiterbildungsstätte der Kategorie A1 im Kanton Zürich.

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Struktur des Kantonsspitals

Das Kantonsspital Winterthur (www.ksw.ch) ist eines der zehn grössten Spitäler der Schweiz und behandelt jährlich über 200'000 Patientinnen und Patienten. Mit 3'000 Mitarbeitenden und 500 Betten sichert es die medizinische Grundversorgung für die Einwohner der Spitalregion.



Organisation Klinischer Bereich B

Zu den zwölf Kliniken des Klinischen Bereiches B gehören:

- Augenklinik
- Klinik für Anästhesiologie
- Frauenklinik
- Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie
- Klinik für Interventionelle Radiologie und Gefässchirurgie
- Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie
- Klinik für Orthopädie und Traumatologie
- Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
- Klinik für Urologie
- Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie
- OP-Zentrum
- Fachärzteezentrum Glatt

Der Klinikleiter der Klinik für Orthopädie und Traumatologie ist ad personam Stellvertreter des CMO stv. Bereichsleiter.

Diese Bereichsorganisation bietet eine enge Zusammenarbeit mit der Hand- und Plastischen Chirurgie und Neurochirurgie. Assistenzarzt-Rotationsstellen in diese beiden Fachbereiche sind institutionalisiert und vertraglich geregelt.

Organisation Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie ist in 8 Subspezialitäten-Teams unterteilt, welches je von einem Teamleiter geführt wird. Jedem Teamleiter ist ein Stellvertreter auf Stufe eines leitenden Arztes oder Oberarztes zugeteilt. Die restlichen Oberärzte und Assistenzärzte rotieren durch die verschiedenen Teams.

Klinik für Orthopädie und Traumatologie	Klinikleiter
	PD Dr. med. Emanuel Benninger
Teams	Teamleiter
Schulter-/Ellbogenchirurgie	PD Dr. med. Emanuel Benninger
Traumatologie	Prof. Dr. med. Christoph Meier
Hüft-/Beckenchirurgie	PD Dr. med. Peter Wahl
Kniechirurgie	Dr. med. Samuel Blatter
Fusschirurgie	Dr. med. Anna-Kathrin Leucht
Sportorthopädie	PD Dr. med. Emanuel Benninger
Kinderorthopädie	Dr. med. Hanspeter Huber
Orthopädische Tumorchirurgie	Prof. Dr. med. Dr. sc. nat. Bruno Fuchs

1.4 Stationäre und ambulante Patienten (2020)

Im Jahr 2020 wurden 4430 orthopädisch/traumatologische Eingriffe durchgeführt, davon 987 Frakturversorgungen.
Innerhalb der Klinik für Neurochirurgie erfolgten ca. 700 Wirbelsäuleneingriffe, in der Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie ca. 1300 handchirurgische Eingriffe.
In den verschiedenen Teamsprechstunden erfolgten über 20'000 Konsultationen.

1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Zum aktuellen Zeitpunkt besteht kein eigentliches Netzwerk mit anderen Weiterbildungsstätten ausserhalb des Kantonsspitals Winterthur, mögliche Verbindungen mit grösseren Schweizer Orthopädie-Kliniken sind in Diskussion.

1.6 Formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

Kooperationsvereinbarungen für Rotationsstellen auf Assistenzarzt-Ebene sind mit den Orthopädischen Abteilungen des Spital Bülach institutionalisiert. Geplant ist auch ein strukturierter Austausch mit der Universitätsklinik Balgrist auf Assistenzarztstufe.

1.7 Anzahl Stellen für Assistenzärzte in Weiterbildung

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie hat 18 Assistenzarztstellen, davon maximal 16 Weiterbildungsstellen für das Fachgebiet Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und 2 Rotationsstellen für Assistenzärzte in Weiterbildung Facharzt Chirurgie FMH (fixes Kontingent für den Bereich ‚innere Organe‘).
Bei entsprechenden Bewerbungen werden Weiterbildungsstellen auch mit Kandidaten mit fachfremdem Weiterbildungsziel (vorzugsweise Allgemeinmedizin) besetzt.

Von den 16 Stellen für die Fachrichtung Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates sind 2 Rotationsstellen institutionalisiert in:

- 1 Rotationsstelle Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie
- 1 Rotationsstelle Klinik für Neurochirurgie

2. Ärzteteam

2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte (Beschäftigungsgrad 100%)

PD Dr. med. Emanuel Benninger
Klinikleiter der Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Leiter Schulter-/Ellbogenchirurgie und Sportorthopädie/-traumatologie
Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates,
Facharzt für Chirurgie FMH, Fähigkeitsausweis für Notfallmedizin SGNOR
Tel: +41 (0)52 266 29 79
Email: emanuel.benninger@ksw.ch

2.2 Stellvertreter des Leiters (Beschäftigungsgrad 100%)

Prof. Dr. med. Christoph Meier
Chefarzt, Leiter Traumatologie
Facharzt für Chirurgie FMH, Schwerpunkt Allgemein Chirurgie und Traumatologie
Tel: +41 (0)52 266 24 13
Email: christoph.meier@ksw.ch

2.3 Koordinator der Weiterbildung

PD Dr. med. Emanuel Benninger
Klinikleiter der Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Tel: +41 (0)52 266 29 79
Email: emanuel.benninger@ksw.ch

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Sämtliche Kaderärzte haben innerhalb der Klinik im Rahmen der strukturierten Weiterbildung der Assistenzärzte einen Weiterbildungsauftrag. Zusätzlich beteiligen sich auch die Kader der Kliniken für Neurochirurgie und Plastische-/Handchirurgie regelmässig an den internen Weiter- und Fortbildungen.

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%)

Kaderärzte: 1 Klinikleiter / Chefarzt
 2 Chefärzte
 5 Leitende Ärzte
 12 Oberärzte

Assistenzärzte 19

Das Verhältnis Weiterzubildende/Lehrärzte beträgt ca. 20/19.

3. Einführung bei Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Vom Personaldienst (HRM) wird für die neueintretenden Ärzte 3 Einführungstage veranstaltet. Inhalt dieser Tagesprogramme ist einerseits die Vorstellung des Kantonsspitals, andererseits eine praktische Instruktion in die wichtigsten Software-Programme.

Innerhalb der Klinik wird jedem Assistenzarzt ein ‚Götti‘ (erfahrener Assistenzarzt) zugeteilt. Der Tutor darf selbst gewählt werden, anfangs übernimmt diese Rolle der Team-OA. Der ‚Götti‘ ist der Ansprechpartner in Fragen des Alltagsbetriebs, der Tutor ist primärer Weiterbildungsverantwortlicher. Die Aufgaben der Tutoren sind schriftlich definiert (siehe Evaluationskonzept Anhang 2).

In den ersten 3 Arbeitswochen werden die Assistenzärzte gemäss einer definierten Einführungs-Checkliste allen wichtigen Stellen im KSW vorgestellt.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Der Notfall des KSW hat eine interdisziplinäre Organisation und wird nicht von einer selbstständigen Einheit geführt. Das Management von chirurgischen Notfällen wird durch Kliniken des Bereiches B unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ch. Meier, stv. Klinikleiter O/T durchgeführt.

Die Notfallequipe setzt sich folgendermassen zusammen:

- Notfallmanager (Leitender Arzt oder Oberarzt, Facharzt für Chirurgie, ggf. mit Schwerpunkt klinische Notfallmedizin)
- je einem operativen Oberarzt-Dienst aus der Klinik für Orthopädie und Traumatologie sowie der Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Assistenzärzte der Klinik für Orthopädie und Traumatologie und der Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie Assistenzärzten und klinischen Fachspezialisten, welche ausschliesslich für den Notfalldienst angestellt sind
- Im ‚Hintergrund‘ stehen die Kaderärzte des Trauma-Teams und der Spezialitäten-Teams (Stufe: Chefarzt, Leitender Arzt).

Die Dienstpläne der Assistenten und Oberärzte im Tagdienst direkt auf dem Notfall (nicht operativ) werden durch den zuständigen Kaderarzt des Notfalls ArG konform geplant. Die operativen Dienste und Nachtdienste (Assistenz- und Oberärzte) werden durch die Oberärzte des Traumateams ArG konform geplant.

3.3 Administration

Administrative Belange werden je nach Fragestellung klinikintern oder durch das HRM bearbeitet. Die Koordination der Stellenbesetzung und das Management der Weiterbildung liegen in der Kompetenz der Klinik.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Im KSW ist seit Jahren ein Critical Incidence Reporting System (CIRS) institutionalisiert. Das entsprechende CIRS-Meldeportal ist im Intranet von allen Internet-tauglichen PCs aufrufbar. Die chirurgische Klinik hat ein eigenes Team von Meldekreisbeauftragten. Erfasste Fälle, welche die Klinik für Orthopädie und Traumatologie betreffen, werden intern diskutiert und allfällig notwendige Massnahmen eingeleitet. Die MM-Konferenz im gerontotraumatologischen Zentrum findet in regelmässigen Zeitabständen statt. Die Klinikresultate aus dem SIRIS-Register (Hüft- und Knieprothetik) werden regelmässig rapportiert im Rahmen der Montagsfortbildung durch den Wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Im OP-Bereich ist eine ‚Operative Checkliste‘ institutionalisiert.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Die klinikinternen Richtlinien sind im Intranet hinterlegt und stehen allen ärztlichen Mitarbeitern der Klinik jederzeit zur Verfügung (<http://portal.ksw.ch/dep/chi/ortho/Seiten/default.aspx>). Die Dokumente werden regelmässig anlässlich der Kadersitzung aktualisiert.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

Die Weiterbildungsinhalte sind im Weiterbildungsprogramm der FMH für den ‚Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘ unter Ziffer 3 detailliert aufgelistet. Diese Inhalte sind für uns verbindlich und dienen als Grundlage für dieses Weiterbildungskonzept.

4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

Die Weiterbildung der Kandidaten an unserer Klinik ist ein kontinuierlicher Prozess in einem strukturierten Programm, abhängig vom individuellen Engagement, von den Resultaten der Assessments (Mini-CEX / DOPS) und den Qualifikationen des Kandidaten. Das Programm ist derart aufgebaut, dass die fachspezifische Weiterbildung bis zur Facharztprüfung (Klinik A1: Orthopädie 3 Jahre, Traumatologie 3 Jahre) durchlaufen werden kann. Dies gilt vor allem für die Kandidaten, die ein Basisjahr sowie das Basisexamen Chirurgie bei Stellenantritt bereits erfolgreich absolviert haben.

Besonderer Schwerpunkt wird auf evidenzbasierte Medizin gelegt.

Die Lerninhalte sind in 8 Kriterien unterteilt, der zeitliche Rahmen zur Erreichung dieser Lernziele ist in einem ‚groben‘ Richtplan (Lerninhalte nach WB-Jahren) definiert (Anhang 1):

Lerninhalte:	Theoretisches Wissen
	Stationsarbeit
	Chirurgische Tätigkeit
	Sprechstunde
	Notfallstation
	Wissenschaft
	Gutachten
	Recht

Fachfremde Kandidaten

Je nach Profil eines fachfremden Kandidaten kann sich das Weiterbildungsprogramm ändern, wobei auch versucht wird, gewissen Wünschen entgegenzukommen.

Staatsabgänger mit dem Ziel der Absolvierung des allgemeinchirurgischen Grundjahres können innerhalb des Klinischen Bereiches B auch im Traumatologie-Team zum Einsatz kommen; sie gelten nicht als Weiterbildungsassistenten für den Facharzt in Orthopädischer Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates. Eine Rotation in ein grosses Gelenkteam (Hüfte und Knie) ist möglich aber nicht vorgesehen.

Zwei Rotationsstellen für Assistenzärzte in Weiterbildung Facharzt Chirurgie FMH (fixes Kontingent für den Bereich ‚innere Organe‘) sind institutionalisiert. Diese Stellen sind dem Traumateam zugeteilt. Ziel dabei ist es, die angehenden Anwärter für den Facharzt Chirurgie FMH in Traumatologie vorzubereiten und entsprechende Operationen zu ermöglichen.

Andere **fachfremde Assistenten** (vorzugsweise Allgemeinmediziner, Rehabilitationsmediziner, Rheumatologen) sollen einen möglichst breiten Einblick in das Fachgebiet der Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates erhalten. Sie rotieren wie die Weiterbildungsassistenten durch die verschiedenen Teams. Rotationen auf die Hand- und plastische Chirurgie sowie auf die Neurochirurgie sind nicht primärer Inhalt dieses Weiterbildungsjahres.

Die Teilnahme an den theoretischen internen Weiterbildungsveranstaltungen ist Pflicht, die 6 Weiterbildungstage pro Anstellungsjahr können jedoch für die individuelle Facharztweiterbildung benutzt werden.

Die Evaluation der Kandidaten ist unter Berücksichtigung ihres Facharztzieles identisch mit jener der regulären Weiterbildungsassistenten.

4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

In einem Rotationsrhythmus von 4-6 Monaten werden die Assistenzärzte einem der 7 Teams (ausser Sportorthopädie) zugeteilt, wobei die Zuteilung in der Regel alternierend zwischen einem elektiven Team und dem Traumateam erfolgt.

Die Assistenzärzte rotieren zusätzlich in die Klinik für Neurochirurgie sowie die Klinik für Plastische- und Handchirurgie (3 Monate). Alle Rotationen sind in einem Masterplan hinterlegt.

Die Weiterbildungs-Assistenzärzte nehmen an der gesamten operativen Tätigkeit des entsprechenden Teams teil. Die Operationen werden je nach Weiterbildungsstand des Assistenzarztes unter Aufsicht des Teamleiters oder des Teamoberarztes ganz oder teilweise durchgeführt. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf eine sehr gute Vorbereitung und Vor- und Nachbesprechung mit dem Kaderarzt. Eine grobe Aufteilung der chirurgischen Interventionen pro WB-Jahr ist im Anhang 1 aufgelistet.

4.3 Welche Rotationen in andere Disziplinen sind möglich

Je eine Rotationsstelle in die Klinik für Neurochirurgie und die Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie sind institutionalisiert, es bestehen Kooperationsverträge mit den beiden Kliniken.

- Die Neurochirurgische Klinik führt zu 80% Wirbelsäuleneingriffe durch (Stand 2020: über 700 traumatische und degenerative Wirbelsäulenoperationen). Der in der Rotation eingeteilte Assistenzarzt nimmt während 3 Monaten am klinischen Alltag teil (Sprechstunde und Operationen).
 - Sämtliche Assistenzärzte sind innerhalb des Traumatologie-Dienstes zuständig für Aufnahme und Abklärung der Neurochirurgischen Patienten (inkl. Wirbelsäulen-Verletzungen), bei Notfalloperationen hat der Dienstassistent die Gelegenheit dem neurochirurgischen Hintergrund (Kaderarzt) zu assistieren.

- Die Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie führte 2020 über 1400 handchirurgische Eingriffe durch. Der in der Rotation eingeteilte Assistenzarzt nimmt während 3 Monaten am klinischen Alltag teil (Sprechstunde und Operationen).
 - Auch hier sind sämtliche Assistenzärzte innerhalb des Traumatologie-Dienstes zuständig für Aufnahme und Abklärung dieser Patienten, bei Notfalloperationen haben sie die Gelegenheit dem handchirurgischen Hintergrund (Kaderarzt) zu assistierten oder kleinere Eingriffe unter seiner Leitung selbst durchzuführen.

Rotationen in andere Kliniken des Bereiches B, z.B. zur Absolvierung eines Fremdjahres, sind aufgrund der Organisation des Klinischen Bereiches B einfach realisierbar. Vertraglich sind Rotationen mit der Hand- und Neurochirurgie geregelt.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern

Der Morgenrapport (07:05 – 07:30 Uhr) ist integraler Bestandteil der internen theoretischen Weiterbildung, da an diesem Rapport Patienten, Operationsindikationen und alternative Behandlung diskutiert werden. Der Rapport ist folgendermassen organisiert:

Tägliche klinische Rapporte

07:05 – 07:10	<p>Morgenrapport Klinik O/T</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung und Besprechung sämtlicher Verlegungen und Schockraumzuweisungen der letzten 24h - Klinik-relevante Informationen - Organisation Tages-OP-Operationsprogramm/Notfallspur
07:10 – 07:30	<p>Klinik- und Bereichs-Rapport</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung sämtlicher orthopädisch/traumatologischer Notfälle (Anamnese/Befunde/Bildgebung), inkl. Hand-/Plastische- und Wirbelsäulenfälle der letzten 24h - Vorstellung und Besprechung komplexer Fälle aus den verschiedenen Team-Sprechstunden

Strukturierte Weiterbildungen

Montag

08:00 – 09:00

Klinikinterne Montagsweiterbildung

- Referenten: Kaderärzte oder externe Referenten
- 3x/Monat klinikintern, 1x/Monat bereichsintern ‚muskuloskelettal‘ oder alternativ bei Themen von allgemeinem medizinisch-chirurgischem Interesse des Klinischen Bereiches
- Themen und Referenten werden im Intranet publiziert

09:00 – 10:00

Fussteam:

- Besprechung aller geplanten Operationen der Folgeweche
- Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde
- Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten

16:00 – 16:30

Traumateam:

- Fallbesprechung Traumatologie tagesaktuell
- Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten

16:30 – 17:00

Hüfteam:

- Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde
- Besprechung der hospitalisierten Patienten
- Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten

16:30 – 17:30

Knieteam:

- Besprechung aller geplanten Operationen der Folgeweche
- Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde
- Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten
- Journalwatch: Kurze Präsentation und Besprechung eines relevanten Papers durch AA

16:30 – 17:30

Kinderteam:

- Supervisiertes Simulator-Training

Dienstag

07:20 – 07:50

Fallvorstellung

- Präsentation (ppt) von Assistenzärzten oder Oberärzten gehalten, Liste im Intranet publiziert
- Fall jeweils in Rücksprache mit OA/LA/CA definiert
- Ziel: Take Home Message für jeden Fall

07:45 – 08:30

Schulterteam:

- Besprechung aller geplanten Operationen der Folgeweche
- Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde
- Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten

13:00 – 13:30

Hüfteam:

- Besprechung aller geplanten Operationen des Folgetags
- Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde
- Besprechung der hospitalisierten Patienten
- Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten

15:00 – 16:00

Traumateam:

- Supervisiertes Simulator-Training

16:00 – 16:30

Traumateam:

- Fallbesprechung Traumatologie tagesaktuell
- Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten

16:00 – 17:00

Knieteam:

- Supervisiertes Simulator-Training

16:00 – 17:00

Tumorboard Knochenmetastasen (interdisziplinär)

- Interdisziplinäre Besprechung zur Festlegung eines Therapieplans für Patienten mit Knochenmetastasen
- Patientenvorstellung durch AA, Besprechung mit Kaderärzten Orthopädie, Onkologie, Radiologie und Radioonkologie, Pathologie

17:00 – 18:00	<p>Tumorboard Sarkome</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdisziplinäre Besprechung zur Festlegung eines Therapieplans für Patienten mit Sarkomen - Patientenvorstellung durch AA, Besprechung mit Kaderärzten Orthopädie, Onkologie, Radiologie, Radioonkologie, Pathologie
<u>Mittwoch</u>	
08:00 – 10:00	<p>Fussteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Supervisiertes Simulatortraining (alle 2 Wochen)
13:00 – 13:30	<p>Traumateam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbesprechung Traumatologie tagesaktuell - Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten
16:30 – 17:00	<p>Hüftteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde - Besprechung der hospitalisierten Patienten - Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten
16:30 – 17:30	<p>Kinderteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung aller geplanten Operationen der Folgeweche - Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde - Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten
17:00 – 18:00	<p>Knocheninfektboard (interdisziplinär)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdisziplinäre Besprechung zur Festlegung eines Therapieplans für Patienten mit Knochen-, Weichteil- und/oder Gelenksinfekten - Patientenvorstellung durch AA, Besprechung mit Kaderärzten Orthopädie/Traumatologie, Hand-Plastische Chirurgie, Neurochirurgie, Infektiologie
<u>Donnerstag</u>	
07:20 – 07:50	<p>Journal Präsentation (EBM, auf Dienstagfall fokussiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation (ppt) aus einem Bereich, von Assistenzärzten oder Oberärzten gehalten, Liste im Intranet publiziert - Fall jeweils in Rücksprache mit OA/LA/CA definiert
13:00 – 13:30	<p>Hüftteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung aller geplanten Operationen des Folgetags - Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde - Besprechung der hospitalisierten Patienten - Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten
16:00 – 16:30	<p>Traumateam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbesprechung Traumatologie tagesaktuell - Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten
16:30 – 17:30	<p>Schulterteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Supervisiertes Simulatortraining
16:30 – 17:30	<p>Hüftteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - supervisiertes Simulatortraining
18:00 – 18:45	Besprechung wissenschaftlicher Projekte
<u>Freitag</u>	
16:00 – 16:30	<p>Traumateam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbesprechung Traumatologie tagesaktuell - Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten
16:30 – 17:00	<p>Hüftteam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung spezieller Fälle aus der Sprechstunde - Besprechung der hospitalisierten Patienten - Vorbereitung durch AA, Besprechung mit allen Team-Kaderärzten

16:30 – 17:00

Schulterteam:

- My Case of the Week
- Fallvorstellung durch AA (Fall aus Sprechstunde, Station, OP) mit Diskussion von Indikation, Outcome, Literatur

Nebst der strukturierten internen Weiterbildung stellt die Klinik persönliche Accounts für jeden Assistenzarzt für "Orthobullets" zur Verfügung, damit eine persönliche, strukturierte theoretische Weiterbildung unterstützt wird. "Orthobullets" bietet eine orthopädisch-traumatologisch breite, strukturierte, sich adaptierende e-Learning Lösung an (auf verschiedenen Systemen nutzbar), welche mit verschiedenen Lernkonzepten arbeitet und auch interaktive Diskussionen beinhaltet, welche in das Klinikweiterbildungsprogramm integriert werden kann.

Workshop Kunstknochen (viermal jährlich, je 2h)

- Thema Grundprinzipien der Osteosynthesen

Workshop Kunstknochen (1x jährlich, 2h)

- Thema Knie-Endoprothetik

Arthroskopiesimulator (immer zugänglich, teamspezifische supervisierte Slots siehe oben)

- Training der arthroskopischen Skills nach programmierten Abläufen/frei

Schockraum Notfallsimulation interdisziplinär und interprofessionell (2x jährlich ½ Tag, organisiert durch SIM-Zentrum des KSW)

- Themen: Schockraumsituationen Erwachsene/Kinder

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

Jedem Assistenzarzt stehen mind. 7 Arbeitstage (70h) pro Jahr für die externe Weiterbildung zu, wobei davon 1 Tag am Schweizerischen Jahreskongress der Gesellschaft für Orthopädie und 1 Tag an den Bieler Fortbildungstagen vorgesehen ist. Diese Weiterbildungstage dienen dem Besuch der für die Facharztweiterbildung obligatorischen Kurse und Prüfungen. Bei persönlichen Vorträgen/Beiträgen, Präsentationen oder auf Entsendung resp. nach Rücksprache mit der Klinikleitung werden weitere Kongress-/Kurstage als Arbeitstage gewährt.

Kurse

Die Weiterbildungsassistenten müssen den ATLS-Kurs und einen (AO)-Frakturkurs absolvieren. Die Teilnahme an weiteren, für den FMH-Titel erforderlichen Kursen wird von der Klinikleitung unterstützt (APO-Kurs, Kurs in Sachkunde Röntgenuntersuchung, Gutachterkurs, (AO)-Frakturkurs Basis/Fortgeschrittene, Clinical investigator Kurs (GCP), Evidence-based Medicine-Kurs). Eine Weiterbildung in Gesundheitsökonomie und Medizinethik kann online über die Website der SGOT absolviert werden oder direkt über www.healthkey.ch/sgot (FMH approved). Der entsprechende Link steht über Intranet direkt allen Assistenzärzten zur Verfügung. Zusätzlich wird den Kandidaten der Zwischenprüfung "Anatomie und orthopädische Zugangswege" die Teilnahme am Kurs am anatomischen Institut der Universität Zürich ermöglicht in Kooperation mit den Kollegen vom Kantonsspital St. Gallen.

Tagungen und Symposien

Zusätzlich sollen die Assistenzärzte nach Möglichkeit an den Weiterbildungsveranstaltungen der benachbarten Universitätskliniken, am SGOT-Fortbildungstag, am Jahreskongress der SGOT, an den Bieler Fortbildungstagen der SGOT/SGACT und an der Jahrestagung der AO-Trauma Switzerland teilnehmen.

Auslandaufenthalt und Fellowship

Sofern bei einem geeigneten Kandidaten der Wunsch nach einer Vertiefung in einer Subspezialität besteht, werden die nationalen und internationalen Kontakte der Kaderärzte ausgenutzt, um ein entsprechendes Fellowship oder ein Auslandsaufenthalt zu organisieren. Die Finanzierung wird im Einzelnen besprochen und spitalinterne Lösungen gesucht. Ein entsprechendes Engagement wird von der Klinikleitung sehr unterstützt.

4.6 Bibliothek

Allen Ärzten stehen eine umfassende Online-Bibliothek sowie Spitalbibliothek zur Verfügung. Untenstehend die Auswahl orthopädischer/traumatologischer Zeitschriften:

Acta Orthopaedica
Advances in Anatomic Pathology
American Journal of Sports Medicine
Archives of Orthopaedic and Trauma Surg
Arthroscopy
Bone and Joint Journal
Clinical Orthopaedics and related Research

Current Opinion in Orthopaedics
European Journal of Orthopaedic Surgery and Tramatology
European Journal of Trauma
Foot and Ankle International
Foot and Ankle Specialist
Hip Intrnational
HSS Journal
International Orthopaedics
Journal of American Academy of Orthopaedic Surg.
Journal of Arthroplasy
Journal of Bone and Joint Surgery A
Journal of Bone and Joint Surgery British
Journal of Orthopaedic Trauma
Journal of Pediatric Orthopaedics
Journal of Pediatric Orthopaedics B
Journal of Pediatric Orthopaedics, Part B
Journal of Shoulder and Elbow Surgery
The Journal of Trauma and Acute Care Surgery
Journal of Trauma and Acute Care Surgery
Knee Surgery, Sports Traumatology, Arthroscopy
Operative Orthopädie und Traumatologie
Orthopäde
Spine
Spine: Affiliated Society Meeting Abstracts
Unfallchirurg

Fehlende Publikationen können kostenfrei (für die Mitarbeiter) bestellt werden.

4.7 Forschung

Die Weiterbildungsassistentenärzte sollen klinische Forschung im Rahmen des Klinikbetriebes durchführen. Wissenschaftliche Tätigkeiten werden bewusst gefördert, die Finanzierung erfolgt nach Möglichkeit über Drittmittel oder aus Geldern des Klinikpools.

4.8 Simulator

Den Weiterbildungsassistenten steht ein Arthroskopiesimulator der Firma Virtamed zum selbstständigen und begleiteten Üben bereit (Tag und Nacht zugänglich).

5. Evaluationen

Die Klinik hat ein Evaluationskonzept (Anhang 2) institutionalisiert. Darin sind die Evaluationsschritte, die Zuständigkeit, der zeitliche Ablauf und deren Dokumentation hinterlegt.

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments (C-Ex, DOPS)

Im Laufe des Jahres 2014 wurden die arbeitsplatzbasierten Assessments für die Evaluation der Weiterbildungsassistenten eingeführt. Eine entsprechende Evaluation findet viermal jährlich statt (Anhang 3).

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Bei Stellenantritt erfolgt ein Eintrittsgespräch, bei welchem das Weiterbildungskonzept sowie das Evaluationskonzept der Klinik besprochen werden. Zudem wird eine Lernzielvereinbarung (Anhang 4) unterzeichnet.

Der Zeitplan für die weiteren Evaluationsgespräche ist im Evaluationskonzept definiert.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis

Spätestens 6 Monate nach Stellenantritt, danach alle 6 Monate, erfolgt ein Evaluationsgespräch im Rahmen der Evaluations-Konferenz. Dabei wird die positive oder auch negative Entwicklung eines jeden Assistenzarztes erörtert und schriftlich festgehalten.

Grundlage für dieses Evaluationsgespräch ist die Dokumentation der durchgeführten arbeitsplatzbasierten Assessments sowie die Bewertungsprotokolle (Anhang 5).

Die Weiterbildungsziele für die nächste Weiterbildungsperiode werden festgelegt.

Jährlich erfolgt eine Mitarbeiterbeurteilung mit FMH-Zeugnis.

Jeder Kandidat führt ein Logbuch, welches die Lernziele der Weiterbildung enthält und in welchem alle geforderten Lernschritte dokumentiert werden (inkl. Kurse, Weiterbildungen, Operationen, etc.). Ein Laufblatt (Anhang 6a und 6b) mit den einzuhaltenden und durchzuführenden Terminen soll dem Assistenzarzt dabei als Leitfaden dienen.

5.4 Andere

Auf speziellen Wunsch des Assistenzarztes sind zusätzliche Verlaufsgespräche mit den Kaderärzten der Klinik jederzeit möglich.

6. Bewerbung

Bewerber sollen nach Möglichkeit ihre Bewerbungsunterlagen digital per E-Mail einreichen (Link vergleiche unten).

6.1 Termine für Bewerbungen

Bewerbungen können zu jedem beliebigen Zeitpunkt eingereicht werden, favorisiert wird eine Anstellung nach Absolvierung eines Basisjahres und nach Absolvierung des chirurgischen Basisexamens. Die Evaluation der in Frage kommenden Kandidaten erfolgt kontinuierlich, richtet sich nach dem Bedürfnis der Besetzung von freiwerdenden Stellen.

6.2 Adresse für Bewerbungen

Kantonsspital Winterthur
Klinik für Orthopädie und Traumatologie
z.H. PD Dr. med. Emanuel Benninger
Brauerstrasse 15, Postfach 834
8401 Winterthur
Email: direktionssekretariatOT@ksw.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Angabe des Berufszieles
- Curriculum vitae mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildungen
- Operationskatalog
- Liste der Publikationen
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien, Anstellungsbedingungen

Voraussetzungen für eine Anstellung als Assistenzarzt sind:

- eidgenössisches Arztdiplom oder ein gleichwertiges anerkanntes ausländisches Arztdiplom
- sehr gute Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- für Bewerber für den Facharzttitel FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates ist eine chirurgische Basisausbildung von einem Jahr und ein bestandenenes chirurgisches Basisexamen sowie eine abgeschlossene Dissertation erwünscht
- Bewerber anderer Fachrichtungen können auch direkt nach dem Staatsexamen eingestellt werden

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Eine Vorselektion erfolgt aufgrund des Studiums der eingereichten Bewerbungsunterlagen. Kriterien sind neben guten Sprachkenntnissen in deutscher und englischer Sprache auch die klare Angabe eines Berufsziels, das bisherige Curriculum, resp. der Weiterbildungsstand. Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen werden die Kandidaten einzeln zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Anwesend bei diesem Vorstellungsgespräch sind in der Regel der Klinikleiter/Chefarzt sowie der Stv. Klinikleiter und eine Oberärztin/Oberarzt-Vertreter. Das Gespräch wird protokolliert.

6.6 Anstellungsvertrag

Alle Assistenzärzte erhalten primär einen Einjahresvertrag. Bei Bedarf findet eine erste Standortbestimmung nach 3 Monaten im Rahmen eines Probezeitgespräches statt. Eine erste Evaluation erfolgt spätestens 6 Monate nach Stellenantritt. Aufgabe dieser ersten Evaluation ist es zu entscheiden, ob nach Meinung der Kader- und Oberärzte der Kandidat für eine Weiterbildung zum Facharzttitel orthopädische Chirurgie und Traumatologie in Frage kommt. Eine Verlängerung des Anstellungsverhältnisses über das erste Anstellungsverhältnis hinaus ist um weitere 1 bis 3 Jahre möglich. Dabei kann die Dauer des Anstellungsverhältnisses über die maximal akzeptierte Anzahl der Weiterbildungsjahre unserer Weiterbildungsstätte verlängert werden, sofern der Assistenzarzt dies wünscht.

Lernzielvereinbarung

Zusätzlich zum Arbeitsvertrag wird vom Assistenzarzt und Klinikleiter eine Lernzielvereinbarung (Anhang 4) unterzeichnet. Darin ist u.a. festgehalten, ob der Kandidat fachspezifisch weitergebildet wird, oder ob seine Tätigkeit im Rahmen eines Fremdjahres angerechnet werden soll.